

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 71 (1977)
Heft: 24

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frohbotschaft

Das Geschenk

Bald ist Weihnachten da. Es ist wohl das schönste Fest des ganzen Jahres. In dieser Zeit haben wir alle unsere kleinen Geheimnisse. Wir haben uns ausgedacht, womit wir den Unseren eine kleine Freude bereiten könnten. Manche haben etwas gekauft, andere haben selbst etwas gebastelt. Und nun haben wir diese kleinen Geschenke irgendwo abgelegt, dass die anderen sie nicht sehen können.

So wie wir Menschen tun, so hat Gott auch getan. Auch er hatte seinerzeit für uns Menschen ein Geschenk in Aussicht gestellt. Durch seine Boten, die Propheten, liess er uns Menschen wissen, dass er uns eines Tages wunderbar beschenken werde. Wann er uns dieses Geschenk übergeben werde, das behielt er für sich. Das ist Gottes Geheimnis gewesen.

So hat das Volk Israel damals sehnsüchtig auf dieses Geschenk Gottes gewartet, genauso, wie wir an Weihnachten auf unsere Geschenke warten. Sie haben lernen müssen, Geduld zu üben. Viele unter ihnen sind im Laufe der Zeit ungeduldig geworden, haben gemeint, Gott habe sie vergessen, und viele unter ihnen haben auch Gott vergessen. Aber einige unter ihnen, wie der Prophet Daniel oder Johannes der Täufer und andere, deren Namen wir nicht kennen, waren überzeugt, dass Gott sein versprochenes Geschenk bringen werde. Sie haben die anderen Menschen aufgeweckt und sie ermahnt: Bereitet euch vor auf die Gabe Gottes. Machet Ordnung in euren Herzen. Machet Frieden mit euren Nachbarn. Denn der grosse Tag Gottes steht vor der Tür, an dem er uns sein verheissenes Geschenk überreichen wird!

So haben sie gepredigt. Und so ist es denn auch in jener ersten Weihnachtsnacht in Bethlehem geschehen. Da haben die Menschen das Geschenk Gottes schauen dürfen. Da sind sie vor Freude ganz aufgeregt gewesen. Da gingen die Hirten so schnell ihre Beine sie tragen konnten nach Bethlehem. Voller Aufregung, mit zitternden Händen, sind sie in den Stall hineingegangen und haben gesehen, was Gott ihnen überbracht hatte. Und was war es? Etwas Lebendiges. Ein Kind. Ein besonderes Kind. Der Sohn Gottes. Das ist Gottes Geschenk.

Warum musste das geschehen? Warum musste Gott seinen Sohn in die Welt senden? Nun, wir wissen warum: Nur auf die Worte Gottes, nur auf seine Boten, auf seine Diener, haben die Men-

schen nicht gehört. Trotz der Predigt seiner Propheten sind die Menschen ihre dunklen und unguten Wege gegangen. Gott hätte ihnen wohl den Rücken zuwenden und sie abschreiben können, wie sie es verdient hätten. Aber Gott hat voller Erbarmen seinen Sohn

Gehörlosen-Studienreise nach Japan und China

Nach erfolgreichen Studienreisen nach Moskau und Leningrad vom Jahr 1972 plane ich auf Herbst 1978 oder Frühjahr 1979 in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Hans Imholz AG eine Reise nach Japan und China. Dies entspricht auch den Wünschen der Gehörlosen-Kreise aus unserem und anderen europäischen Ländern sowie aus Japan und auch China.

Um diese Reise bestmöglich vorzubereiten, möchten wir heute schon wissen, ob Sie an einer solchen Reise interessiert sind. So können wir eine sorgfältige Organisation garantieren und frühzeitig mit den Gehörlosenverbänden in Japan und China sowie mit der chinesischen Botschaft in Bern Kontakt aufnehmen. Das Reisebüro Hans Imholz AG hat uns drei verschiedene Reisevarianten ausgearbeitet, und wir haben die uns am meisten entsprechende ausgesucht, um Ihnen das vorgesehene Programm zu unterbreiten.

Während unserer Aufenthalte werden wir neben interessanten Ausflügen und Exkursionen wieder die verschiedenen Gehörlosenzentren besuchen, wo Sie vom Kindergarten bis zum Handwerkszentrum alles besichtigen können; selbstverständlich besteht die Gelegenheit, verschiedene private Kontakte aufzunehmen.

Wir schlagen Ihnen folgende Reisedaten vor:

Herbst 1978: 4. bis 17. Oktober 1978

Frühling 1979: 11. bis 24. April 1979 (Ostern)

Wenn Sie sich für diese Reise interessieren, senden Sie bitte bis zum 15. Januar 1978 den beiliegenden Talon ein.

Programm

Herbst 1978 oder Frühling 1979

1. Tag:

Abflug in Zürich-Kloten mit Swissair DC-10 «Bombay—Tokio-Express».

2. Tag:

Ankunft in Tokio, Orientierungs-Stadtrundfahrt.

3.—5. Tag:

Aufenthalt in Japan unter Führung des Gehörlosenverbandes von Japan. Wir haben vorgesehen, nebst Tokio die Städte Yokohama, Kyoto und Osaka zu besuchen.

6. Tag:

Direktflug mit Düsenjet der Pakistan International Airways von Tokio nach Schanghai.

7.—8. Tag:

Aufenthalt in Schanghai und Umgebung unter Führung des Gehörlosenverbandes

Mensch werden lassen, um so den Menschen durch diesen den guten Weg des Friedens zu zeigen. Darum ist Weihnachten geworden. Darum ist das Kind in Bethlehem geboren. Darum ist das alles notwendig gewesen.

Und jetzt haben auch wir die Aufgabe, Gott etwas zu schenken. Was sollen wir denn Gott schenken? Was hätten wir, womit wir Gott Freude bereiten könnten? Nichts anderes als unsere Herzen!

G. Caduff, Chur

von China. Ausflüge sind selbstverständlich geplant.

9. Tag:

Direktflug mit Jet der China Airlines von Schanghai nach Peking.

10.—12. Tag:

Aufenthalt in Peking und Umgebung unter Führung des Gehörlosenverbandes von China.

13. Tag:

Abflug ab Peking mit Swissair DC-8. Zwischenlandungen in Bombay und Athen.

14. Tag:

Ankunft in Zürich-Kloten.

Richtpreis pro Person pauschal zirka Fr. 3500.— mit folgenden wertvollen Leistungen:

- Flug Zürich—Tokio—Schanghai—Peking—Zürich, in Economy-Klasse, mit linienmässigen Kursmaschinen, z. T. in Grossraumjets; Mahlzeiten an Bord, 20 kg Freigepäck.
- Sämtliche Flughafentransfers und Flughafentaxen.
- Unterkunft ausschliesslich in Erstklass-hotels, auf Basis Doppelzimmer mit Bad oder Dusche.
- In Japan: Mit Frühstück, in China: Mit Vollpension.
- Imholz-Reiseleitung während der ganzen Dauer der Reise.
- Lokale Reiseleiter.
- Ausführliche Reisedokumentation.

Der Pauschalpreis pro Person basiert auf einer Mindestbeteiligung von 30 Personen und ist auf dem gegenwärtigen Stand von 1977 kalkuliert. Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Provisorische Anmeldung

Ich/wir Name: _____

Adresse: _____

bevorzuge/n folgendes Reisedatum (Zutreffendes bitte ankreuzen):

☐ 4.—17. Oktober 1978

☐ 11.—24. April 1979

Datum: _____ Unterschrift _____

Bitte bis zum 15. Januar 1978 einsenden an:

Club Europäischer Gehörloser, Alfons Bundi, Ueberlandstrasse 60, 8051 Zürich.

Club Europäischer Gehörloser wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!